

TURANDOT

Giacomo Puccini

Dramma lirico in drei Akten (fünf Bildern) – 1926

Libretto von Giuseppe Adami und Renato Simoni nach Carlo Gozzi

In italienischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Inszenierung

Bühne

Kostüme

Video

Licht

Regiemitarbeit

Chöre

Dramaturgie

Abendspielleitung

Gábor Káli

Carlus Padrissa –

La Fura dels Baus

Roland Olbeter

Chu Uroz

Franc Aleu

Urs Schönebaum

Beata Redo-Dobber

Stellario Fagone

Andrea Schönhofer,

Rainer Karlitschek

Bettina Göschl

Donnerstag, 7. Oktober 2021

Nationaltheater

Beginn 19.00 Uhr



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2021–22

Bayerische Staatsoper

BESETZUNG

La principessa Turandot	Anna Pirozzi
L'imperatore Altoum	Ulrich Reiß
Timur, Re tartaro spodestato	Rafał Siwek
Il principe ignoto (Calaf)	Brian Jagde
Liù	Elena Guseva
Ping	Andrew Hamilton
Pang	Kevin Connors
Pong	Matthew Newlin
Un mandarino	Bálint Szabó
Il principe di Persia	Matthew Newlin

Bayerisches Staatsorchester
Chor und Extrachor der Bayerischen Staatsoper
Kinderchor der Bayerischen Staatsoper
Statisterie, Kinderstatisterie und
Opernballett der Bayerischen Staatsoper
Chinesische Tänzerin Makoto Sakurai

Beginn 19.00 Uhr Ende ca. 21.45 Uhr
1. Pause nach dem 1. Akt, ca. 19.40 Uhr (ca. 30 Minuten)
2. Pause nach dem 2. Akt, ca. 20.55 Uhr (ca. 30 Minuten)

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

© G. Ricordi & Co., Bühnen- und Musikverlag G.m.b.H.

FOLGEN SIE UNS

Website staatsoper.de
Instagram [@bayerischestaatsoper](https://www.instagram.com/bayerischestaatsoper)
Facebook [baystaatsoper](https://www.facebook.com/baystaatsoper)
Twitter [@bay_staatsoper](https://twitter.com/bay_staatsoper)

#BSOturandot

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Gábor Káli wurde in Budapest geboren. Er studierte Klavier und Dirigieren am Budapester Béla-Bartók-Konservatorium, an der Franz-Liszt-Musikakademie in Budapest und an der Universität der Künste Berlin. Er wurde im Rahmen des Dirigentenforums des Deutschen Musikrats gefördert. Nach Engagements als Dirigent am Theater Aachen sowie als 1. und 2. Kapellmeister und Stellvertreter des GMD am Staatstheater Nürnberg gewann er 2018 die 1. Hongkong International Conducting Competition sowie den Nestlé and Salzburg Festival Young Conductors Award bei den Salzburger Festspielen. Seit 2015 verbindet Gábor Káli eine regelmäßige Zusammenarbeit mit der Ungarischen Staatsoper, wo er 2016 die Neuproduktion von *Don Pasquale* leitete. Gastdirigate führten ihn zuletzt u. a. an die Deutsche Oper am Rhein (*Rigoletto*) und die Semperoper Dresden (*Die Zauberflöte*). Mit *Turandot* gibt Gábor Káli sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper. Es folgt in dieser Spielzeit noch die Neuproduktion von *Giuditta*.

INSZENIERUNG

Carlus Padrissa, in Barcelona geboren, ist Mitbegründer der Theatergruppe La Fura dels Baus, die weltweit inszeniert und bereits diverse Großereignisse – u. a. die Eröffnung der Olympischen Spiele in Barcelona – realisierte. Er ist künstlerischer Leiter des Kulturschiffs Naumon und inszenierte u. a. *Der Ring des Nibelungen* im Palau de les Arts in Valencia, *Die Zauberflöte* bei der Ruhrtriennale, *La damnation de Faust* bei den Salzburger Festspielen, *Die Soldaten* an der Oper Köln sowie *Herzog Blaubarts Burg* und *Tannhäuser* am Teatro alla Scala in Mailand. An der Bayerischen Staatsoper inszenierte er neben *Turandot* auch *Karl V.*

BÜHNE

Roland Olbeter absolvierte zunächst Ausbildungen zum Konzertgeiger und Schiffsbauer, bevor er sich der Arbeit an Theater und Oper sowie der Realisierung von Klang- und Bewegungsinstallationen zuwandte. Zusammen mit Franc Aleu und Pere Tantiñá war er Mitglied des MAAT-Kollektivs. Gemeinsam mit anderen Künstlern realisierte er zahlreiche szenographische Projekte, z. B. im Rahmen der Olympischen Spiele 1992 in Barcelona, und arbeitete u. a. mit Bigas Luna, Enric Miralles und Xavier Mariscal zusammen. Zu seinen weiteren Projekten gehören der Themenpavillon OIKOS für die Expo 2008 in Zaragoza, Richard Wagners *Der Ring des Nibelungen* in Valencia zusammen mit Carlus Padrissa und Franc Aleu sowie weitere Opernprojekte mit La Fura dels Baus. An der Bayerischen Staatsoper entwickelte er zudem die Bühne für *Babylon*.

KOSTÜME

Chu Uroz studierte in Barcelona und an der Akademie Del Vallés Architektur, bevor er sich auf Industriedesign spezialisierte. 1985 begann er seine Tätigkeit als Modeschöpfer und arbeitete u. a. für Armand Basi und Lacoste. 1992 war er an der Durchführung der Eröffnungszeremonie der Olympischen Spiele in Barcelona beteiligt. Zudem wirkte er als Kostümberater für die Band U2 und stattete zahlreiche Filme (u. a. *Huevos de Oro* und *Jamón, jamón*) aus. Seit 2000 arbeitet er regelmäßig mit La Fura dels Baus zusammen und stattete u. a. die Uraufführung von *Sonntag* aus dem Zyklus *Licht* von Karlheinz Stockhausen und *Parsifal* an der Oper Köln aus. Er ist Präsident der „moda fad“, der Association of Image and Fashion in Barcelona.

VIDEO

Franc Aleu begann seine berufliche Laufbahn als Fotograf und gründete 1989 zusammen mit anderen Künstlern die Gruppe MAAT, bevor er sich ab 1990 stärker mit Video und audiovisueller Kunst auseinandersetzte. Eine intensive Zusammenarbeit verbindet ihn mit La Fura dels Baus, so kreierte er die Videos u. a. in deren Inszenierungen von *La Atlantida*, *Fausto 3.0*, *La damnation de Faust*, *Die Zauberflöte* bei der Ruhrtriennale, *Der Ring des Nibelungen* in Valencia, *Le Grand Macabre* in Brüssel, Rom, London und Adelaide, *Tristan und Isolde* in Lyon sowie *Sonntag* aus *Licht* in Köln. 2011 führte er erstmals Regie bei *Baron Münchhausen* an der Wiener Taschenoper. 2019 inszenierte er *Turandot* am Gran Teatre del Liceu in Barcelona.

LICHT

Urs Schönebaum schloss 1995 seine Ausbildung zum Fotografen ab und arbeitete danach bis 1998 als Beleuchter bei Max Keller an den Münchner Kammerspielen. Danach folgten Assistenzen am Grand Théâtre de Genève, am Lincoln Center New York und an den Münchner Kammerspielen. Seit 2000 ist er freiberuflich als Lichtdesigner für Theater, Oper, Ausstellungen, Performances und Installationen tätig. Er arbeitete u. a. für Robert Wilson (*Winterreise* am Théâtre du Châtelet in Paris, *Aida* am Théâtre La Monnaie in Brüssel und am Royal Opera House Covent Garden in London) und Jean-Paul Scarpitta (*Sancta Susanna* und *Oedipus Rex* am Le Corum in Montpellier). 2018 arbeitete er für *Pelléas et Mélisande* an der Vlaamse Opera in Antwerpen zusammen mit Marina Abramović, Sidi Larbi Cherkaoui und Damien Jalet.

DRAMATURGIE

Rainer Karlitschek studierte Theater- und Musikwissenschaft sowie Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Von 2001 bis 2021 war er in der Dramaturgie der Bayerischen Staatsoper engagiert. In dieser Zeit arbeitete er in Produktionen mit Regisseuren wie Richard

Jones, Amélie Niermeyer, Hans Neuenfels, Andreas Dresen und Frank Castorf zusammen. David Bösch, Antú Romero Nunes und Axel Ranisch erarbeiteten ihre ersten Musiktheaterproduktionen mit ihm. Gastspiele führten ihn u. a. an die Hamburgische Staatsoper und die Opéra national de Lyon. Zudem war er Dozent an der Theaterakademie August Everding und am Mozarteum in Salzburg. Seit August 2021 ist er Co-Operndirektor an den Bühnen Bern.

Andrea Schönhofer, geboren in Dingolfing, studierte Neuere Deutsche Literatur, Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte an der LMU München und der Universität Wien. Nach journalistischen Tätigkeiten war sie 2007 als Regieassistentin und Inspizientin bei den Carl-Orff-Festspielen in Andechs engagiert. Nach Praktika in den Abteilungen Presse, Development und Dramaturgie war sie 2008 Mitarbeiterin im Development der Bayerischen Staatsoper. Von 2008 bis 2013 arbeitete sie hier als Dramaturgin. Seit 2014 ist sie freischaffende Dramaturgin und arbeitet regelmäßig mit dem Orchester Jakobsplatz München zusammen; derzeit betreut sie Amélie Niermeyers Neuinszenierung von *Macbeth* am Landestheater Salzburg.

CHÖRE

Stellario Fagone studierte in seiner Heimatstadt Turin und war zwischen 1998 und 2000 als Pianist und musikalischer Assistent des RAI-Symphonieorchesters tätig. Mit Gaetano Donizettis *Il campanello* debütierte er als Dirigent am Teatro Mancinelli in Orvieto. Von 2003 bis 2006 war er als Korrepetitor an der Bayerischen Staatsoper engagiert, von 2006 bis 2018 als stellvertretender Chordirektor. Zudem ist er Leiter des Kinderchores. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er hier Chordirektor. Beim Chor des Bayerischen Rundfunks übernahm er die Einstudierungen von Walter Braunfels' Mysterienspiel *Verkündigung*, von Peter I. Tschaikowskys *Iolanta* und der Veranstaltung „La Notte italiana“. Als Dirigent leitete er u. a. Aufführungen von *La bohème*, *Così fan tutte*, *Hänsel und Gretel*, *Ariadne auf Naxos* und *Der Rosenkavalier*. In der Spielzeit 2014/15 hatte er an der Bayerischen Staatsoper die musikalische Leitung von *Pinocchio* inne.

LA PRINCIPESSA TURANDOT

Anna Pirozzi, geboren in Neapel, studierte Gesang am Istituto Musicale Pareggiato in Valle d'Aosta und am Konservatorium von Turin. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Odabella (*Attila*), Lucrezia Contarini (*I due Foscari*), Leonora (*Il trovatore*), Elisabetta (*Roberto Devereux*), Lady Macbeth (*Macbeth*), Elvira (*Ernani*), Maddalena (*Andrea Chénier*), Abigail (*Nabucco*) und Amelia (*Un ballo in maschera*) sowie die Titelpartien in *Aida*, *Turandot*, *Norma*, *Manon Lescaut* und *Tosca*. Gastengagements führten sie etwa an das Teatro alla Scala in Mailand, das Royal Opera House Covent Garden in London, das Teatro Real in Madrid, die San

Francisco Opera und an die Deutsche Oper Berlin sowie an die Opernhäuser von Rom, Turin, Bilbao und Stuttgart.

L'IMPERATORE ALTOUM

Ulrich Reiß, geboren in Augsburg, studierte Gesang am dortigen Leopold-Mozart-Musikkonservatorium. Sein erstes Engagement erhielt er 1979 an den Städtischen Bühnen seiner Heimatstadt. Seit der Spielzeit 1984/85 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. 1988 debütierte er als David (*Die Meistersinger von Nürnberg*) bei den Bayreuther Festspielen. Gastspiele führten ihn u. a. nach Hamburg, Berlin, Stuttgart, Dresden, Mannheim, Barcelona, Paris, Straßburg, Nizza, Athen und Japan. 1994 wurde er zum Bayerischen Kammersänger ernannt.

TIMUR, RE TARTARO SPODESTATO

Rafał Siwek, geboren in Warschau/Polen, debütierte als Sarastro (*Die Zauberflöte*) am Teatr Wielki in Warschau. Gastspiele führten ihn u. a. an das Teatro alla Scala in Mailand, die Opéra national de Paris, die Opéra Bastille in Paris, die Staatsoper Berlin, das Opernhaus Zürich, das Teatro Real in Madrid und das Bolschoi-Theater in Moskau. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Philipp II. (*Don Carlo*), Zaccaria (*Nabucco*), Wurm (*Luisa Miller*), Padre Guardiano (*La forza del destino*), Fiesco (*Simon Boccanegra*), Ramfis (*Aida*), Colline (*La bohème*), König Marke (*Tristan und Isolde*), Hunding (*Die Walküre*), Heinrich der Vogler (*Lohengrin*), Daland (*Der fliegende Holländer*), Don Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Zbigniew in Stanisław Moniuszkos Oper *Straszny Dwór* sowie die Titelpartien in *Attila* und *Boris Godunow*.

IL PRINCIPE IGNOTO (CALAF)

Der Tenor Brian Jagde, aus New York City gebürtig, singt weltweit die großen Partien seines Fachs. Er gewann zahlreiche Preise bei Gesangswettbewerben wie Plácido Domingos Operalia Competition (2012) und dem Loren L. Zachary-Wettbewerb (2014); außerdem wurde er mit dem Birgit-Nilsson-Preis ausgezeichnet und ist Absolvent des Adler and Merola Programs der San Francisco Opera. Engagements führten ihn an Häuser wie die Deutsche Oper Berlin, das Teatro San Carlo in Neapel, das Teatro Massimo di Palermo, die Opéra national de Paris, das Royal Opera House Covent Garden in London, die Metropolitan Opera New York, die San Francisco Opera und die Lyric Opera of Chicago. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Radamès (*Aida*), Ismaele (*Nabucco*), Rodolfo (*La bohème*), Pinkerton (*Madama Butterfly*), Cavaradossi (*Tosca*), Der Prinz (*Rusalka*), Matteo (*Arabella*), Bacchus (*Ariadne auf Naxos*) sowie die Titelpartie in *Werther*. Sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper gab er 2017 als Don José (*Carmen*).

LIÙ

Elena Guseva, geboren in Russland, studierte zunächst Chorleitung am Schostakowitsch-Konservatorium in Kurgan, bevor sie ihr Gesangsstudium am Moskauer Staatskonservatorium bei Galina Pisarenko aufnahm. Sie ist regelmäßig Gast am Stanislawski-und-Nemirowitsch-Dantschenko-Theater in Moskau, wo sie bereits in großen Partien ihres Fachs zu hören war. Dazu zählen u. a. Mimi (*La bohème*), Tatjana (*Eugen Onegin*), Leonora (*La forza del destino*) und Cio-Cio-San (*Madama Butterfly*). Weitere Gastengagements führten sie ans Staatstheater Saarbrücken, an die Deutsche Oper Berlin, ans Théâtre du Capitole in Toulouse, ans Theater Basel, die Hamburgische Staatsoper sowie die Opéra de Lyon. An der Bayerischen Staatsoper singt sie in der Spielzeit 2021/22 neben Liù die Partie der Marietta (*Die tote Stadt*).

PING

Andrew Hamilton, geboren in Peterborough/Großbritannien, studierte an der University of Southampton und der Guildhall School of Music and Drama. 2018 erhielt er den 1. Preis des English Song Prize und war 2019 Teilnehmer im Halbfinale des Kathleen Ferrier Awards. Im Rahmen der British Youth Opera Produktion *Scoring a Century* wurde er 2019 mit dem Basil A. Turner Award ausgezeichnet. Seit 2019 ist er zudem Preisträger des Countess of Munster Musical Trust. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Marcello (*La bohème*), Belcore (*L'elisir d'amore*), Adonis (*Venus und Adonis*), Robin Starveling (*A Midsummer Night's Dream*) sowie die Titelpartien in *Don Giovanni* und *Hamlet*. Seit der Spielzeit 2020/21 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper.

PANG

Kevin Connors studierte an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum. 1988 wurde er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und zwei Jahre später ins hiesige Ensemble übernommen. Gastverpflichtungen führten ihn u. a. als Monostatos (*Die Zauberflöte*) ans Teatro alla Scala in Mailand, als Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*) an die Berliner Staatsoper sowie als Vitek (*Die Sache Makropulos*) an das Opernhaus Zürich. Seit 2005 ist er Bayerischer Kammersänger.

PONG/IL PRINCIPE DI PERSIA

Matthew Newlin, geboren in Georgetown (Illinois), studierte Gesang u. a. in Chicago und war Mitglied des Young Artist Program des Chicago Opera Theaters sowie des Merola Opera Program in San Francisco. Er gewann außerdem den 1. Preis beim Gesangswettbewerb von s-Hertogenbosch. Seit 2013 ist er Ensemblemitglied an der Deutschen Oper Berlin, wo er in Partien wie Tamino (*Die Zauberflöte*), Belmonte (*Die Entführung aus dem Serail*) und Graf Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*) zu erleben war. Hier debütierte er auch als Alfredo (*La traviata*), Don Ottavio (*Don Giovanni*), Cassio (*Otello*), Tom Rakewell (*The Rake's Progress*), Ferrando (*Così fan tutte*), Lenski (*Eugen Onegin*) und Andres (*Wozzeck*). Gastspiele führten ihn u. a. an die Opernhäuser von Paris, Basel, Hannover und Amsterdam sowie zum Opernfestival in Wexford.

UN MANDARINO

Bálint Szabó absolvierte sein Studium u. a. an der Musikakademie in Cluj-Napoca. Er war Solist der Ungarischen Staatsoper und der Rumänischen Staatsoper. Danach war er Ensemblemitglied an der Staatsoper Hamburg und der Oper Frankfurt. Gastspiele führten ihn u. a. an die Opernhäuser von Paris, London, Monte Carlo, Antwerpen, Toulouse, Tel Aviv, Düsseldorf, Athen und Genf. Sein Repertoire umfasst Partien wie Philipp II. (*Don Carlo*), Sparafucile (*Rigoletto*), Publio (*La clemenza di Tito*), Fiesco (*Simon Boccanegra*) sowie die Titelpartie in *Herzog Blaubarts Burg*. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper.